

Tabu

One Shots für Harry Potter RPGs

Von Schneefeu1117

Kapitel 13: Best Friends

Die Luft zwischen ihnen vibrierte. Wie lange sie nun schon hier saßen, auf dem Bett des Älteren, wusste wohl keiner von beiden so genau. Zwischen ihnen verräterisch wenig Abstand, die Rücken gegen die Wand gelehnt, die Knie berührten sich, die Schultern ebenfalls. Die Hand des Älteren hatte sich auf dem Knie des Anderen niedergelassen, bestimmt, während dieser krampfhaft versuchte, locker zu werden. Ein Widerspruch in sich, das wussten sie beide.

Nate versuchte, die Ruhe zu bewahren, doch seitdem er sein Anliegen laut ausgesprochen hatte, herrschte zwischen ihnen eine seltsame Stimmung. Matt und er waren schon immer Brüder gewesen, seit dem ersten Schultag. Liebe auf den ersten Blick. Rein platonisch natürlich.

„W..Warte kurz...“

Matt zog die Hand vorsichtig wieder zurück, den Kopf fragend schief gelegt. Vor ihm saß sein bester Freund, verwirrend nah, mit unsicher schimmernden Augen. Die tiefen Wellen, die sie schlugen, spiegelten sich in Matts eigenen wieder. Nur langsam legte er die Hand wieder in den Nacken seines besten Freundes, spürte, wie die Haut befremdlich zu kribbeln begann. „Schon okay“, wisperte er leise und näherte sich Nate wieder ein wenig an.

„Ich ... ich bin mir nicht mehr so ... also ...“

Abermals hielt Matt in der Bewegung inne. Suchte das ihm so bekannte und heute so fremde Gesicht nach Hinweisen ab. Ja – nein – los mach schon – nein doch nicht. Er seufzte. Beinahe wirkte er genervt. Nate war anstrengend. Über das Gesicht des Gallaghers huschte ein kleines Lächeln, trotz der kontroversen Gedanken. „Vertrau mir. Ich kann das.“ Er beobachtete, wie der Adamsapfel seines Freundes hektisch zappelte, wie Nate hilflos die Lippen öffnete um nach Luft zu schnappen und das war der Moment, in dem Matt seine Chance nutzte.

Bestimmt überwand er die letzten wenigen Millimeter, die sie noch voneinander getrennt hatten und legte seine Lippen auf die seines besten Freundes. Die Hand im Nacken Nates verhinderte, dass er floh, im Gegenteil: sie zwang ihn näher zu Matt, intensiver in den Kuss. Es dauerte nur Herzschläge, da hatte sich der Gallagher in diesem fiebrigen Kuss verloren, der geboren war aus Neugierde und Unwissenheit, aus dem prickelnden Gefühl des Ungewissen und dem ewigen *was wäre wenn*. Was wäre wenn Nate doch auf Jungs stand? Wie sollte er es jemals herausfinden? Und wenn sein bester Freund schon schwul war, dann konnte man das doch gleich jetzt herausfinden, hm?

Heißer Atem wurde gegen feuchte Zungen gehaucht.

Unbestimmte Laute.

In Haaren vergrabene Hände.

Für einen kurzen Moment ließ Matt sich fallen, vergaß vollkommen, mit wem er hier knutschte und es war ihm absolut egal. Gelegenheiten mussten ergriffen werden!

Ein zufriedener Laut brach sich an den fremden und doch so bekannten Lippen, als Matt den Kuss löste und die Hand aus den Haaren Nates zog, die fiebrigen blauen Augen in die ihm so bekannten braunen gelegt, die ihn scheu und erschrocken anblitzten. „Und so“, fing er atemlos an, „ist es einen Jungen zu küssen, Nate.“